Klaro NIX

FEBRUAR 97

500 Leserbriefe für`s Klaro!

Notwendig?



Denken!





Die Klaros in der Karibik und der Kreuzer vorm Arbeitsamt.



kostenlos
aber nicht umsonst

Nun denkt ihr sicher, ihr haltet gerade das KlaroFix-Abschiedsblättchen in der Hand. Doch freut euch nicht zu früh, noch ist es nicht so weit. Nach nunmehr 3½ Jahren lassen wir das erste mal ein Klarofix ausfallen. Damit ihr (und alle, die unser Heft von Berufs wegen lesen müssen) nicht so lange rätseln müßt, warum das passiert, gibt´s dieses Blatt Papier.

Warum wir Zeit brauchen

Es gibt sie, die Krise. Irgendwie hatten es sicher alle schon geahnt, daß wir als "undogmatische Linke" uns im Moment nicht gerade auf dem Vormarsch befinden. Interessante Bewegungen passieren im Moment nicht eben da, wo wir leben oder wir finden sie für uns nicht interessant, weil uns die TrägerInnen der entsprechenden Auseinandersetzungen suspekt erscheinen. Selbst bekommen wir auch nix mehr auf die Reihe, der Kampf um selbstverwaltete Zentren gerät zur Farce, wenn wir diese nicht mit Inhalt füllen können. Das alles geht auch an unserer Gruppe nicht vorbei.

In den letzten 3½ Jahren haben wir permanent versucht, das Heft "besser" zu machen und sind dabei ungefähr dort gelandet, wo sich Zeitungsredaktionen hier und jetzt eben bewegen: in einer arbeitsteiligen Produktionsweise, die für uns kaum noch die Möglichkeit von kollektivem Handeln läßt. Die "Gruppe" besteht im Moment aus einzelnen Leuten, die ihren Arbeitsbereich weitgehend unabhängig von den anderen beackern, und die dann das Ganze zu einem Heft zusammenwerfen. Dabei geht neben der Zeit fürs Lesen, Recherchieren, Schreiben ziemlich viel Zeit daran verloren, daß wir die Dinge, die wir so unabhängig voneinander tun, koordinieren und zu einem Ganzen zusammenwerfen und dabei regelmäßig bei Null anfangen. Das ist oft ziemlich streßig und nur die wenigsten können bei den Redaktionssitzungen Ende des Monats gegen 1 Uhr morgens noch so was wie Spaß haben. Zeit für gemeinsame Diskussionen bleibt kaum, und wenn sie mal stattfinden enden sie in der Regel auf halbem Weg, weil entweder die eine gehen muß oder der andere keinen Bock mehr hat, weil ihn das Thema nicht interessiert. Dieser Zustand befriedigt die wenigsten von uns, der Ruf nach mehr kollektivem Tätigwerden wurde in den letzten Jahren immer wieder laut. Bisher haben alle Versuche, den Aufwand für das Heft zu minimieren, dazu geführt, daß das Heft größer, dicker, anders geworden ist, aber wir als Personen deshalb nicht mehr zusammengekommen sind. Der Weg vom "ich" zum "wir" ist wohl alles andere als einfach zu gehen.

Ein weiterer Punkt für die mangelnde Motivation in unseren Reihen ist, daß wir das Heft anscheinend für uns und die zehn Leute machen, die regelmäßig zuarbeiten. Abgesehen von einem recht regelmäßigen Stamm von LeserInnenbriefschreiberInnen wissen wir kaum, wer das Heft warum liest, noch was die Leute mit dem anfangen, was sie da lesen. Denn eines ist offensichtlich: in Bewegung wird die Energie, die wir ins Klaro investieren, nicht umgesetzt. Das Heft ist nicht Podium für StudentInnen, die die Zustände an der Leipziger Uni angreifen würden, wo sich erzkonservative und rechte Arbeitskreise und Burschenschaften breit machen und wo sich z.B. Anwesenheitskontrollen wie zu finstersten DDR-Zeiten durchsetzen. Das Heft ist nicht Medium für eine aktive Squatter-Szene, die was zu sagen hat zur Stadtentwicklung zu Mieten und Mietverweigerungen. Und das Heft dient nicht zur Mobilisierung für Aktionen gegen die sich immer mehr verschlechternden Zustände in den Jobs, die wir so täglich machen. Die Kunst-, Kultur- und Partyszene hat sich ihre eigenen Organe gegeben, die überall in der Stadt hochglänzend und vierfarbig rumliegen. Hatten wir zu Zeiten, als wir mit dem Klarofix angefangen haben, noch das Gefühl, es gäbe Leute, die ein solches Heft als Mittel zur Kommunikation und Informationsgewinnung brauchen, könnten sich heute diese Leute wahr-

scheinlich einmal im Monat treffen und ihre Papiere austauschen. Wofür sollen wir es uns also so schwer machen uns nächtelang mit Leuten zoffen, mit denen wir lieber Bier oder anderes trinken würden, unser Liebesleben vernachlässigen, unser Geld Papierhändlern in den Rachen werfen, wenn dann doch nix passiert?

Wofür wir Zeit brauchen

Die Palette der Möglichkeiten ist groß. Wir könnten ganz aufhören, *was wir aber nicht wollen.* Wir könnten so weitermachen wie bisher, was wir aber aus den obengenannten Gründen auch nicht wollen und was sich für uns deshalb verbietet, weil wir dann früher oder später nur noch zu dritt sein werden.
Dann wäre da noch die Idee, mehr oder weniger regelmäßig thematische Hefte rauszubringen, in denen ein Thema, wie z.B. Stadtplanung/Umstrukturierung, dann etwas ausführlicher behandelt werden könnte. Der Hintergrund dieser Idee ist, daß dann eher kollektiv an einem Thema gearbeitet werden könnte, daß Unterschiede in unserem jeweiligen Wissensstand durch die Zeit, die wir länger an einem Thema arbeiten, nicht mehr so ins Gewicht fallen, und wir so eher eine Basis für ein gemeinsames Heft finden könnten. Andererseits würde dann jedoch die Möglichkeit, Leuten, die außerhalb der Redaktion stehen, ein Diskussionsforum anzubieten, wegfallen. Für uns und die Leute, mit denen wir darüber geredet haben, ist das jedoch eine wichtige Funktion, die das Klaro erfüllt. Natürlich könnte die Beteiligung reger sein, selbstverständlich wäre es schöner, wenn mehr Leute was zu sagen hätten, aber das geht ja irgendwie an euch - die LeserInnen. Eine andere Möglichkeit wäre, das Klarofix als monatliches Heft weiterzuführen, bestimmte Dinge aber wegzulassen oder radikal zu kürzen, um mehr Zeit für die gemeinsame intensivere Behandlung bestimmter Themenbereiche zu haben. Dazu schweben uns momentan vor allem Themen aus dem lokalen Bereich oder mit lokalem Bezug vor. Wir sind uns darüber einig, daß die gemeinsame Behandlung bestimmter Themen zu Lasten bestimmter anderer Dinge, die derzeit das Heft ausmachen (etwa Kurzmeldungen, Filmriß), gehen würde und tun uns freilich schwer, da die Behandlung solcher Bereiche wie Kino natürlich was mit den persönlichen Vorlieben der Leute zu tun hat, die sich drum kümmern. Und es gibt natürlich Leute, denen das Heft, so wie es jetzt ist, Spaß macht, die sich gern um die Dinge kümmern, die sie jeden Monat beitragen, um das Klaro irgendwie vielseitig zu gestalten, und die zu anderen Sachen kaum Lust haben.
Ob dabei ein "besseres" Heft mehr Motivation für die einzelnen MacherInnen bringt oder eine veränderte Form der Zusammenarbeit uns mehr Raum für Gemeinsamkeit bringen soll, ist aber im Moment ebenso unklar, wie die Motivation, aus der heraus "wir" das Heft machen. Während für die einen das Heft an sich wichtig ist und vor allem Spaß machen soll, wollen andere das Heft nur als Mittel zur Darstellung politischer Aktivitäten außerhalb des Klarofix'.

Aber wie gesagt, da ist aber noch nix fertig und noch nichts zu Ende diskutiert. Noch ist fast alles offen und auch eure Meinung ist uns nicht egal. Schreibt uns, sprecht uns an, schließlich machen wir das hier *nicht nur* zu unserem Privatvergnügen.

Seid also nicht traurig, wenn ihr am 1. März nicht euer (?, heißgeliebtes, ist doch egal, kauf ich nur aus Gewohnheit, neues) Klaro in den Händen halten könnt. Wir halten euch auf jeden Fall auf dem Laufenden.

Geht mit offenen Augen durch die Tage, denn wir kommen wieder, keine Frage!

Druck c/o Infobüro
Peterssteinweg 13
04107 Leipzig

... ACH FRAG' NICHT!

Wie gut findest du das Klarofix?)*

- gut ❐
- beneidenswert gut ❐
- konkurrenzlos gut ❐
- unvergleichbar gut ❐
- existentiell lebensnotwendig gut ❐

...außerdem?

- charakterstark ❐
- wahnsinnig ❐
- erotisch ❐
- hautsympathisch ❐
- warmherzig ❐

→ Weil es............ ....und................. ....wirkt .

Ich lese das Klarofix , weil ...

- lesen bildet. ❐
- es alle meine Freunde lesen. ❐
- ich dazu gezwungen wurde. ❐
- mein Vater einen Sero-Handel hat ❐
- ich die Bilder klasse fand. ❐
- ich will, daß ihr mich liebt. ❐

→ ...von wem?........ ....und... ....

... nur für Studenten...

- ich ziemlich ausgeflippt bin. ❐

→ Ich studiere ....und................ ....und......... und................... .

Ich wäre mit einem Monatspreis von (ab) 5 Mark einverstanden.

- Ja ❐
- O.K. ❐
- Nagut ❐

→ Ich zögerte, weil ....

- ...und nehme das Jahresabo. ❐



*(Zutreffendes ☒ ankreuzen! Bitte nur mit Bleistift oder Kuli; **blutgeschriebene** Bögen werden sofort aussortiert.